

Zukunft planen zum Lebensende

Lighthouse Verein wurde ausgezeichnet

BONN. Was mache ich gerne? Was ist mir wichtig? Was soll für mich getan werden, und was will ich auf keinen Fall? Diese Fragen beschäftigen auch Menschen mit geistiger Behinderung. Doch anders als andere können sie nicht in einer Vorsorgevollmacht oder einer Patientenverfügung regeln, was im Ernstfall unternommen werden soll. „Sie verstehen die komplexen Zusammenhänge oft nicht“, erklärte Jürgen Goldmann vom Bonner Lighthouse Verein für Hospizarbeit. Deshalb hat eine Arbeitsgruppe aus Behinderten und Nichtbehinderten eine Patientenverfügung in einfacher Sprache und reich bebildert entwickelt.

„Mit der Broschüre erhalten Angehörige, gesetzliche Betreuer, Fachkräfte in Einrichtungen, Hospizmitarbeitende und medizinisch-pflegerisches Personal wichtige Informationen, um im Sinne eines selbstbestimmten Sterbens der Betroffenen zu handeln“, so Goldmann. Juristisch abgesichert und von Betroffenen auf Verständlichkeit getestet, gibt es das Heft seit einiger Zeit bei dem Bonner Verein.

Preis für Patientenverfügung für Menschen mit Behinderung

Für die Idee und die Ausführung des Leitfadens „Zukunftsplanung zum Lebensende: Mein Wille!“ bekam das Team jetzt einen Preis der Deutschen Hospiz- und Palliativstiftung.

„Die Behindertenrechtskonvention, die 2009 in Deutschland in Kraft getreten ist, soll allen Menschen die uneingeschränkte Teilnahme an gesellschaftlichen Angeboten und Aktivitäten ermöglichen. Auch am Lebensende sollen Menschen mit Behinderungen ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechend begleitet und unterstützt werden“, lobte Winfried Hardinghaus, Vorsitzender der Deutschen Hospiz- und Palliativstiftung, das Projekt.

Wie wichtig diese Broschüre ist, das hat der Bonner Verein längst erfahren. Was anfangs nur als Leitfaden für Betroffene in Bonn gedacht war, wird heute bundesweit sowie im deutschsprachigen Ausland angefordert. Eine zweite Fassung des Leitfadens richtet sich ebenfalls in einfacher Sprache an Senioren. „Es war uns wichtig, dass auch die Rubrik ‚Mein Testament‘ aufgenommen wird“, so Jürgen Goldmann gestern bei der Preisverleihung. *img*

NOTDIENSTE

Polizei - Notruf	110
Feuer, Hilfeleistung, Notarzt	112
Unwetter-Notruf	7175
Einheitliche Behördennummer	115
Einheitliche Arztrufzentrale	116 117
Kindernotfallpraxis	24 25 444
Ambulanz der Uni-Kinderklinik	287 33 200
Zahnärztlicher Notdienst	01805 986 700
Krankentransport	65 22 11
Notfallpraxis Beuel	40 73 33
Notfallpraxis Godesberg/Wacht.	38 33 88
Notfallpraxis Duisdorf	64 81 91 91
Privatärztlicher Notdienst	19 257
Infozentrale „Gift“	19 240
Nachruf Krankenpflege	0172/280 93 74
Telefonseelsorge	08 00/11 10-111-222
Hospiztelefon Bonn	08 00/72 36 489
Krisentelefon für psychisch Erkrankte und Angehörige	08 00/11 10 444
Kinder- und Jugendtelefon	08 00/11 10 333
Familientelefon der Stadt Bonn	77 40 77
Strafverteidiger-Notdienst	0171/5709096
Seniorenruf Stadt Bonn	77 66 99
Umwelttelefon Stadt Bonn	77 24 50
San-, Heizung, Schlüssell	022 41/99 06 00
Handwerkernotdienst Elektro	711 35 00
Bürgertelefon der Stadt Bonn	770
Stadtdienstleistungen	77 33 33
Selbsthilfe-Kontaktstelle Bonn	91 45 917
Weisser Ring	0151/55 16 47 58
Tierärztlicher Vertreterkreis	36 70 197

APOTHEKENNOTDIENST

Notdienst Apotheken: ☎ 08 00/0 02 28 33
Freitag, 9. bis Samstag, 9 Uhr: Bahnhof-Apotheke, Poststraße 21 in der Innenstadt, 65 30 66; Antonius-Apotheke, Am Kettelerplatz 10 in Dransdorf, 66 13 44; Donatus Apotheke, Mittelstraße 2 in Bad Godesberg-Plittersdorf, 35 77 77; Rodderberg-Apotheke, Konrad-Adenauer-Straße 48 in Wachtberg-Niederbachem, 02 28/94 33 80. *ga*

Glas-Installationen mit Strichcode

Carl Richard Montag stiftet dem Kirchenpavillon Glaselemente. Smartphone-Nutzer entschlüsseln „Lichte Worte“

VON ADRIAN ARAB

BONN. Fragt man Carl Richard Montag nach den Gründen für sein jüngstes künstlerisches Schaffen, dessen Ergebnis „Lichte Worte“ heißt und zahlreiche Gäste feierlich im Kirchenpavillon an der Kreuzkirche einweihten, erzählt er eine Anekdote.

Vor über einem Jahr sei Rüdiger Petrat, Pfarrer der Kreuzkirche, im Atelier des Künstlers und Gründers der Bonner Montag-Stiftung aufgetaucht und habe um Spenden für den damals noch nicht eröffneten, heute als Bistro genutzten, Pavillon des Bonner Kirchenkreises gebeten. „Geld zu spenden, kam für mich nicht in Frage. Sehr wohl wollte ich aber ein Kunstobjekt stiften“, sei Montags Reaktion damals gewesen.

Seit kurzer Zeit ist der Pavillon nun um zwölf Glaselemente reicher. Und die haben es in sich: „Hält man einen Barcode-Scanner mit seinem Smartphone auf die Glaskunst, zeigt das Mobilgerät Worte an, die im weitesten Sinne mit dem Glauben verbunden sind“, erläutert Martina Baur-Schäfer, Leiterin des Pavillons. Möglich ist das durch die spezielle Anordnung der länglichen Glaselemente, die in ihrer Gesamtheit jeweils Farb-Ornamente ergeben. Zwischen den einzelnen Glaselementen gibt es Lücken, deren Anordnung einen Strichcode ergeben, die ein Smartphone mit seiner Kamera in einzelne Worte aufschlüsseln kann.

Auch für Nostalgiker sei das Kunstwerk geschaffen, wie Baur-Schäfer erklärt: „Selbstverständlich kann man die Kunst auch ge-



Glas-Lichtinstallation von Carl Richard Montag: Mit dem Smartphone lassen sich die Barcodes in einzelne Worte aufschlüsseln.

FOTO: FROMMANN

nießen, ohne mit einem Smartphone ausgerüstet zu sein“. Vielmehr entstand die Idee durch die Bedingung, ein Kunstwerk zu schaffen, das sich nicht zu auffällig in den schlichten Pavillon einfügen solle. „Lichte Worte soll den Pavillon geräuschlos und zurück-

haltend ergänzen“, so Montag, der mit dem Ansatz auch den zunächst skeptischen Architekten Jochem Kastner überzeugen konnte. „Lichte Worte“ drückt die von der Gemeinde bewusst in der Architektur verankerte Transparenz des Pavillons aus, indem es

sowohl von außen als auch von innen sichtbar ist. Tagsüber brechen sich die Sonnenstrahlen in dem Glas in sämtliche Spektralfarben, sobald es dämmt geschieht das unter dem Einsatz schlichter LED-Lampen. Transparenz, so schildert es Baur-Schäfer, sei für die Ge-

meinde auch das Credo der Smartphone-Wörter gewesen. „Die Slogans – von Barmherzigkeit, Vergabung und Gnade, bis hin zu Humor – haben wir gemeinsam mit Schülern aus der Umgebung und Besuchern des Pavillons ausgewählt“, erzählt sie.

Klimaschutz in den eigenen vier Wänden

Kostenlose Vortragsreihe befasst sich mit Themen wie Fernwärme und dem richtigen Lüftungsverhalten

BONN. „...denn Klimaschutz ist Eigennutz“, schließt Celia Schütze und hält kurz inne, überrascht, dass ihr ganz beiläufig ein einprägsamer Slogan für mehr Umweltbewusstsein rausgerutscht ist. „Gibt's den schon?“, fragt sie und lacht. „Sollte ich schleunigst anmelden.“ Die Leiterin der Bonner EnergieAgentur stellte nun die Vortragsreihe „Energie für Bonn – Klimawandel und Klimaschutz“ vor. Und zwar gemeinsam mit den Kooperationspartnern Stephan Herpertz, Energieberater der Verbraucherzentrale Bonn, Christoph Caspary, Energieeffizienzberater von Stadtwerke Energie und Wasser, und Andreas Preu, Fachbereichsleiter der Volkshochschule.

An fünf Montagen bis Anfang Juni vermitteln Experten praktische Tipps für klimaschonendes

Verhalten in den eigenen vier Wänden, beraten über sinnvolle Maßnahmen und stellen regionale Klimainstitutionen vor. Schützes „Werbeprospekt“ soll sogleich Quintessenz der Veranstaltungen sein.

Der Verbraucher steht im Fokus

Da dem Thema nach wie vor oftmals mit Indifferenz begegnet werde, stehe unter anderem im Fokus „wie ich als Verbraucher profitiere und was ich mehr oder weniger unbewusst außerdem für den Klimaschutz tue“, so Christoph Caspary.

Zum nächsten Termin am 14. März um 18 Uhr spricht Verbraucherschützer Stephan Herpertz selbst über „Fernwärme für Bonn“, für deren Entstehung im Heizkraftwerk Nord der Stadtwerke Bonn

unter anderem Energieerträge aus Rest- und Abfallstoffen genutzt werden. Im Anschluss wird es eine Führung über das Gelände geben. Heiko Müller von den SWB und Stephan Herpertz erklären, wieso Kraft-Wärmekopplung eine gute Kohlenstoffdioxid-Bilanz vorzuweisen hat.

Worauf beim Umstieg auf Ökostrom zu achten ist, welche Qualitätskriterien es gibt und wo günstige Tarife zu finden sind, behandelt Stefan Nakazi von der Verbraucherzentrale am 4. April. Celia Schütze befasst sich am 2. Mai mit klimafreundlichem Wohnen und gibt Hinweise, wie man sich vor den Folgen der Erderwärmung, darunter vermehrte Starkwetterereignisse wie heftiger Regen und Stürme, wappnen kann. Stephan Herpertz und Christoph

Caspary knüpfen daran am 23. Mai mit Ausführungen zu fachgerechter Lüftung und Klimatisierung thematisch an. Erläutert wird der Zusammenhang zwischen zunehmend gut isolierten Häusern und dem einem angemessenen Lüftungsverhalten.

Gesa Maschkowski und Melitta Bubalo von der Initiative „Bonnim-Wandel“ beschäftigen sich am 6. Juni mit der Frage, wie man Bürger für den Wandel zu einer fairen und umweltbewussten Gesellschaft begeistern kann. Im Rahmen dessen stellen sie Projekte der weltweiten Transition Town Bewegung vor, die Nachhaltigkeitsprojekte initiiert. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. *gub*

➤ Weitere Informationen unter www.bonner-energie-agentur.de

Flohmarkt für Kindersachen

BONN. Der Förderverein „Der kleine Lukas“ lädt für morgen zum Kinder-Flohmarkt ein. Im Gemeindesaal der Lukaskirche, Kaiser-Karl-Ring 25, werden von 9 bis 13 Uhr Kinderkleidung, Spielzeug, Fahrzeuge, Bücher und vieles weiteres verkauft. Kleine Besucher können auf dem Vorplatz den Spielplatz nutzen. *tah*

Konzert für Ärzte ohne Grenzen

BONN. Die „Partita-Bläser Bonn“ geben am Sonntag, 6. März, ein Benefizkonzert für Ärzte ohne Grenzen. Um 18 Uhr spielen sie Stücke von Richard Strauss und Wolfgang Amadeus Mozart in der Trinitatiskirche, Brahmstraße 14. Spenden gehen an Ärzte ohne Grenzen. *lha*

Storch einen Monat vor der Zeit

Exemplar in Buschdorf entdeckt. Vögel überwintern mittlerweile in Nordafrika

BUSCHDORF. Eine für diese Jahreszeit ungewöhnliche Entdeckung hat GA-Leser Hans-Werner Dax am Dienstag gemacht: Auf einer Straßenlaterne in der Schickgasse in Buschdorf beobachtete er einen Weißstorch. Er machte einen müden Eindruck. Über eine Stunde lang saß der Großvogel dort, bevor Hans-Werner Dax sah, wie er sich abends noch an einem Gartenteich in der Sprottauer Straße in Tannenbusch zeigte. Im Februar sind die Störche normalerweise noch nicht aus ihrem Winterquartier in Afrika zurück. Sie kommen erst gegen Ende März wieder nach Deutschland. „Es gibt Vögel, die nicht mehr so weit in Richtung Süden ziehen und in Nordafrika oder auf der iberischen Halbinsel überwintern“, erklärte Till Töpfer, Ornithologe des Museums Koenig, gegenüber dem GA. So könne es durchaus vorkommen, dass diese Tiere eher zurückkämen und hier die besten Brutplätze besetzten. Dennoch sei es etwas Besonderes, jetzt schon einen Storch beobachten zu können. *anf*



Auf einer Laterne an der Schickgasse in Buschdorf legt dieser Weißstorch eine Pause ein. FOTO: HANS-WERNER DAX

NAMEN UND NOTIZEN

■ Der FDP Ortsverband Bonn hat am Mittwochabend seinen Vorsitzenden **Bernd Bollmus** im Amt bestätigt. Ihm zur Seite stehen als neue Stellvertreter **Klaus-Dieter Baehfeld** und **Dirk Dobat**. Als Schatzmeisterin wiedergewählt wurde **Franziska Müller-Rech**, neue Schriftführerin ist **Julia Rauw**. Im Mittelpunkt der Arbeit des Ortsverbandes soll insbesondere die Steigerung der Präsenz der FDP in Bonn stehen. „Dazu werden wir mehr Info-Stände durchführen, aber vor allem auch mittels Ortsbegehungen Probleme vor der Haustür aufgreifen“, erklärte Bollmus.

■ Rund 100 Berufstätige und Auszubildende haben ein **berufs begleitendes Studium** aufgenommen. Studierende, Hochschulleitung sowie Dozenten und Professoren trafen sich am Dienstag zur Semesterauftaktveranstaltung im **FOM Hochschulzentrum** an der Joseph-Schumpeter-Allee. Geschäftsleiterin **Kathrin Kammler** wünschte den neuen Studierenden ebenso viel Erfolg für die kommenden Studienjahre wie der

wissenschaftliche Gesamtstudienleiter **Heiko Weckmüller**. Die neuen Studierenden aus Bonn und der Region verteilen sich auf die drei Bachelor-Studiengänge Business Administration, Betriebswirtschaft, Wirtschaftspsychologie und Wirtschaftspsychologie sowie den Master-Studiengang Wirtschaftspsychologie. Die Vorlesungen beginnen in der kommenden Woche. Kurzfristige Anmeldungen zum Studium sind daher immer noch möglich. Weitere Informationen und Kontakte gibt es unter www.fom-bonn.de.

■ Einen turnusmäßigen Wechsel im Vorsitz gab es bei der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in der Stadt Bonn. Vorsitzender ist **Franz-Josef Windisch**, Geschäftsführer des Awo Kreisverbands Bonn/Rhein-Sieg. Stellvertreterin ist **Susanne Seichter**, Geschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands in Bonn. Auf Stadtebene sind die Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege in der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Bonn zusammengeschlossen. *ga*